

GETTING STARTED

**Anbindung von Remote I/O
Stationen mit Buskoppler**

LB/FB8X09* / LB/FB8X05*

**an Siemens SPS (S7-300)
über Profibus**



1.	EINFÜHRUNG	3
2.	VORBEREITUNG DER KONFIGURATION	3
2.1.	DOWNLOAD DER GERÄTESTAMMDATEN DATEIEN.....	3
2.2.	INSTALLATION PACTWARE UND MICROSOFT .NET.....	4
2.3.	INSTALLATION DER GERÄTETREIBER (DTM COLLECTION)	5
3.	KONFIGURATION PROFIBUS MASTER.....	6
3.1.	SIMATIC MANAGER VORBEREITEN	6
3.2.	GSD DATEIEN INSTALLIEREN	7
3.3.	REMOTE IO STATION KONFIGURIEREN.....	8
3.4.	HARDWARE DATEN IN DIE CPU LADEN	13
4.	KONFIGURATION PROFIBUS SLAVE	14
4.1.	KONFIGURATION ÜBER PROFIBUS MITTELS PROFIBUS KLASSE 2 MASTER	15
4.1.1.	<i>Schnittstelle einfügen</i>	16
4.1.2.	<i>Buskoppler einfügen</i>	18
4.2.	KONFIGURATION ÜBER SERVICEBUS MITTELS USB-RS485 UMSETZER	19
4.2.1.	<i>Schnittstelle einfügen</i>	20
4.2.2.	<i>Buskoppler einfügen</i>	22
4.3.	BUSKOPPLER PARAMETRIEREN	23
4.4.	E/A-MODULE EINFÜGEN UND KONFIGURIEREN.....	25
4.5.	E/A-MODULE KONFIGURIEREN (PACTWARE)	26
4.6.	DATEN IN DEN BUSKOPPLER SCHREIBEN	26
5.	FEHLERSUCHE.....	28
5.1.	WIESO IST DAS STECKERSYMBOL NICHT GRÜN HINTERLEGT, OBWOHL DAS GERÄT RICHTIG VERBUNDEN IST?	28
5.2.	WIESO ERSCHEINT DIE FEHLERMELDUNG „KEIN PLATZ VORHANDEN, UM DAS MODUL EINZUFÜGEN“?	28
5.3.	WIESO ERSCHEINT DIE FEHLERMELDUNG „ÜBERLAST BASIS EINHEIT“?	28
5.4.	WIESO GELINGT DER TOPOLOGIE SCAN NICHT?	28
5.5.	WIESO IST DIE KONFIGURATION FEHLERHAFT? - DIAGNOSE ÜBER PACTWARE/SIMATIC MANAGER.....	29
5.5.1.	<i>Diagnosefunktion PACTware</i>	30
5.5.2.	<i>Diagnose über Onlineansicht im Simatic Manager</i>	32
6.	FAQS	33
6.1.	WIE ERMITTE ICH DIE PROFIBUSADRESSE DES BUSKOPPLERS?	33
6.2.	WIE ÄNDERE ICH DIE PROFIBUSADRESSE DES BUSKOPPLERS?	34
6.3.	WIE ERMITTE ICH DIE SERVICEBUSADRESSE DES BUSKOPPLERS?	35
6.4.	WIE ÄNDERE ICH DIE SERVICEBUSADRESSE DES BUSKOPPLERS?.....	36
6.5.	WIE KANN ICH WERTE SIMULIEREN?	38

1. Einführung

Dieses Dokument dient als Hilfestellung für die Inbetriebnahme einer LB oder FB Remote I/O Station mit **Unicom Buskoppler LB/FB8X09 (≙ LB8109 oder FB8209)** bzw. **Buskoppler vom Typ LB/FB8X05 (≙ LB8105 oder FB8205)**, die über Profibus DP an eine Siemens SPS angebunden werden soll.

Eine umfangreiche Dokumentation finden Sie im Handbuch Ihres Buskopplers.

Die Buskoppler LB/FB8X06 werden allein über die GSD-Datei in Betrieb genommen. Darauf wird hier nicht weiter eingegangen. Eine Inbetriebnahmeanleitung dazu finden Sie unter www.pepperl-fuch.de/rio.

2. Vorbereitung der Konfiguration

Um einen reibungslosen Ablauf der Integration des LB/FB Remote I/O Systems zu ermöglichen, sind zunächst die folgenden Vorbereitungen zu treffen (Kap. 2.1-2.3).

2.1. Download der Gerätestammdaten Dateien



Um die benötigten GSD Dateien für LB/FB-Systeme herunterzuladen, besuchen Sie die Webseite www.pepperl-fuchs.de. Geben Sie hier im Suchfeld auf der rechten Seite der Webseite den von Ihnen verwendeten Buskoppler ein (**LB8109, FB8209, LB8105 oder FB8205**) und starten Sie die Suche (vgl. Abb.1).

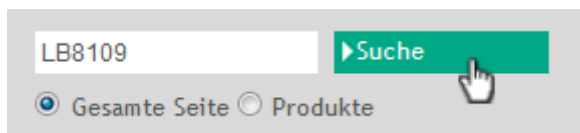


Abbildung 1: Suche nach GSD Dateien über Angabe des Buskopplers

Wählen Sie nun den aufgeführten Buskoppler aus. Durch die Auswahl des Buttons „Software“ gelangen Sie an die Stelle auf der Seite, von welcher aus die GSD-Dateien herunter geladen werden können (vgl. Abb. 2).



Die GSD-Dateien für entsprechende Buskoppler aus dem LB- und FB-System sind identisch. Es ist daher irrelevant, ob die GSD-Dateien z.B. von der Internetseite des LB8109 oder FB8209 heruntergeladen werden.

Produkte | Branchen | Service+Support | Kontakt | Karriere

Home > Prozess-Interfaces > Produkte > Remote-I/O-Systeme > LB Zone 2 > Buskoppler

Quick Links


- [News](#)
- [Fragen Sie unsere Experten](#)
- [Broschüren+Kataloge](#)
- [Technologien](#)
- [Lösungen für Prozessleitsysteme](#)
- [Download technische Dokumente](#)
- [Pressetexte](#)
- [Messen+Events](#)
- [Schulungen+Seminare](#)

Prozess-Interfaces

- [Trennbarrieren](#)
- [Zenerbarrieren](#)
- [Signaltrenner](#)
- [Feldbusinfrastruktur](#)
- [Remote-I/O-Systeme](#)
 - [FB Zone 1](#)
 - [LB Zone 2](#)
 - [Gehäuse](#)
 - [Universeller Ein-/Ausgang](#)
 - [Analogeingang](#)

Unicom-Buskoppler für PROFIBUS DP/DP-V1 LB8109*

- [Datenblatt](#)
- [Dokumente](#)
- [CAD+CAE](#)
- [Zertifikate+Zulassungen](#)
- [Software](#)
- [Zugehörige Produkte](#)
- [Fragen Sie unseren Experten](#)



- [Übersicht dieser Produktgruppe](#)
- [Produktsuche über technische Merkmale](#)
- [Alle Produkte dieser Produktgruppe](#)

Abbildung 2: Auswahl des Bereiches Software für eingesetzten Buskoppler

Laden Sie die entsprechende Datei herunter (vgl. Abb. 3).

Software: LB8109*

Gerätetreiber	Release Info	Dateityp	Dateigröße
EDD für Simatic PDM 5.xx und 6.xx/EDD for Simatic PDM 5.xx and 6.xx	6.45	ZIP	550 KB
GSD 1710/GSE 1710	1.09	ZIP	8 KB
GSD 1710 (ab FW 9.06)/GSE 1710 (from FW 9.06)	1.10	ZIP	9 KB

Abbildung 3: Download der GSD Dateien

Entpacken Sie diese in ein beliebiges Verzeichnis. Auf die entpackte .gsd Datei wird im Kapitel „Master Parametrierung“ zugegriffen.

2.2. Installation PACTware und Microsoft .net



Bei **Unicom Buskopplern (LB/FB8X09)** und **Buskopplern vom Typ LB/FB8X05** wird der FDT-Container **PACTware** benötigt. Die Installationsdatei für PACTware kann auf der Webseite www.pepperl-fuchs.de heruntergeladen werden. Suchen Sie entsprechend dem in Kapitel 2.1 beschriebenen Verfahren über das Suchfeld den Begriff „pactware“. Die aktuelle Version kann dann über einen Mausklick auf den grünen Download-Button heruntergeladen werden (vgl. Abb. 4).

FDT-Rahmenprogramm **PACTware 4.X** Universelle DTM-Betriebsplattform, Für alle Pepperl+Fuchs DTMs, Bewährte FDT/DTM-Technologie, Kostenlos, Internet-Download möglich

[↓ Software](#)

Abbildung 4: Download PACTware

Die Installation erfolgt durch das Ausführen der heruntergeladenen .exe-Datei.

Sollte im Zuge der Installationsroutine die Aufforderung zur Installation des „**Microsoft .NET Framework**“ erfolgen, so kann dieses auf der Webseite www.pepperl-fuchs.de über das Suchfeld und den Begriff „microsoft .net“ bezogen und nach der Fertigstellung des Downloads installiert werden (vgl. Abb. 5).

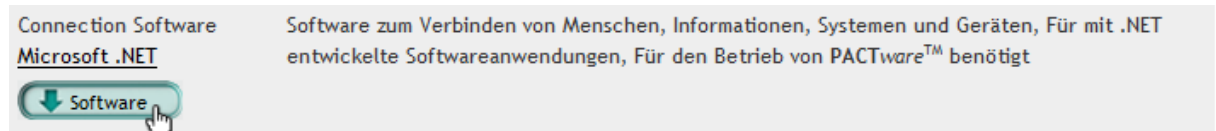


Abbildung 5: Download Microsoft .Net

2.3. Installation der Gerätetreiber (DTM Collection)



Die Buskoppler LB/FB 8X09 / LB/FB8X05 benötigen neben dem FDT-Container PACTware die passenden Gerätetreiber (DTM). Besuchen Sie erneut die Webseite www.pepperl-fuchs.de und geben Sie den Begriff „dtm lb/fb“ in das Suchfeld ein. Über den grünen Download-Button können Sie die DTM-Kollektion herunterladen (vgl. Abb. 6).

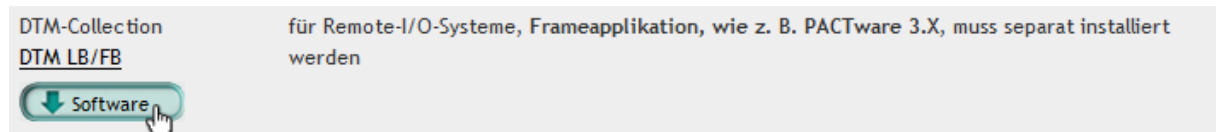


Abbildung 6: Download Microsoft .Net

Nach der Fertigstellung des Downloads führen Sie die Anwendung aus und befolgen Sie die Installationsanweisungen.

Sollte auf Ihrem Computer bereits eine ältere Version des DMT installiert sein, so wählen Sie bei der Aufforderung durch die Installationsroutine die Option „entfernen“ und führen die Installation der DTM-Kollektion anschließend erneut aus (vgl. Abb. 7).

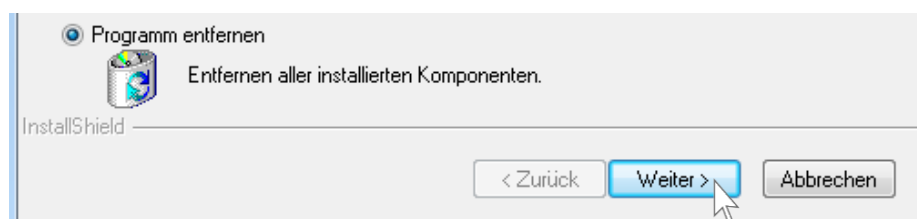


Abbildung 7: Ältere Version des DTM vor der Installation der neuen entfernen

Wenn Sie an der Stelle angelangt sind, an der Sie die zu installierenden Elemente auswählen können, wählen Sie sämtliche Elemente aus (durch das Setzen von Häkchen für jedes der Elemente) und fahren dann mit der Installation fort.

3. Konfiguration Profibus Master

Im weiteren Verlauf erfolgt die Beschreibung zur Parametrierung der SPS, welche in der vorliegenden Systemkonstellation als Master fungiert. Das beschriebene Vorgehen bezieht sich auf die Verwendung einer Siemens SIMATIC S7-300.

Für die Master Parametrierung muss eine Verbindung zwischen dem PC und der SPS hergestellt werden. Dies lässt sich z.B. über einen SIMATIC PC Adapter (MPI-USB Adapter) realisieren (vgl. Abb. 7).



Für die Durchführung der folgenden Aktionen wird der Simatic Manager benötigt.

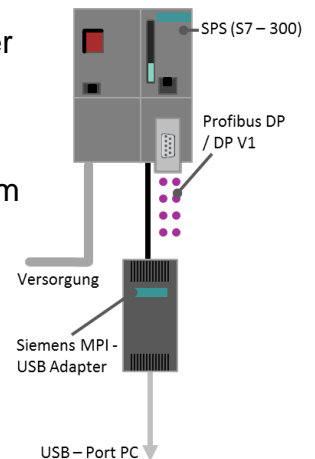
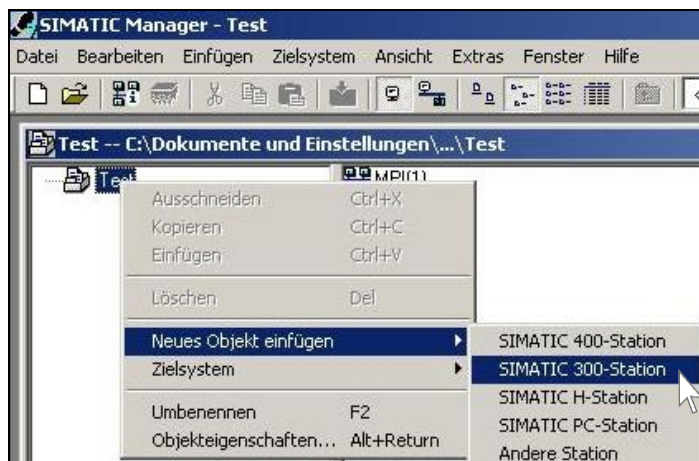


Abbildung 7: MPI-USB Adapter

3.1. Simatic Manager vorbereiten



1. Starten Sie den Simatic Manager.
2. Öffnen Sie im Simatic Manager das Projekt, in dem die Remote I/O Station eingefügt werden soll.
3. Sofern noch nicht vorhanden, fügen Sie eine SIMATIC 300-Station hinzu (wegen Verwendung der SIMATIC **S7-300**):



4. Öffnen Sie die **HW Konfig** durch Doppelklick auf **Hardware**:

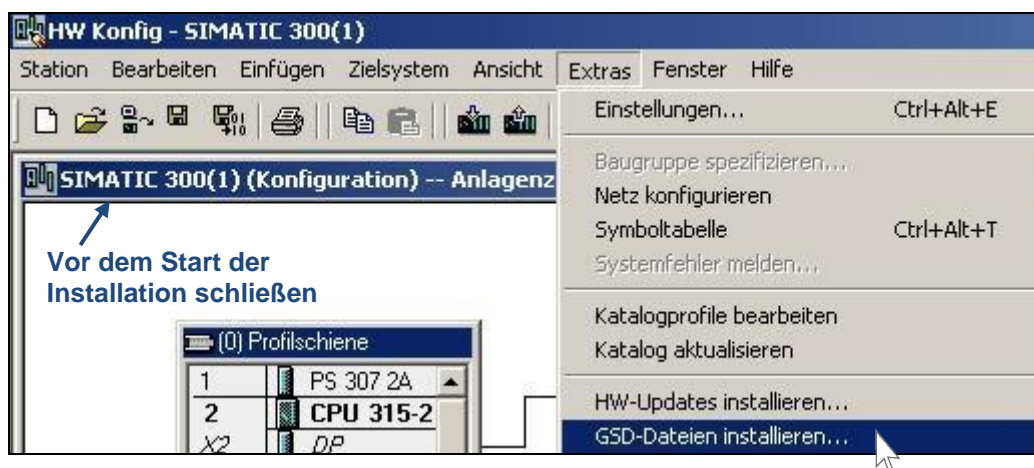


- Erstellen Sie in der HW Konfig Ihre Steuerung mit der entsprechenden CPU sowie eine Profibusanbindung.

3.2. GSD Dateien installieren

Schließen Sie vor dem Start der Installation das Konfigurationsfenster des Projektes innerhalb der HW Konfig (vgl. Pfeil in nachfolgender Grafik).

- Um die GSD Dateien zu installieren, wählen Sie in der HW Konfig **Extras** → **GSD-Dateien installieren**:



- Navigieren Sie nach der Auswahl des Buttons „**Durchsuchen**“ in das Verzeichnis, unter welchem die Dateien zuvor abgespeichert wurden (vgl. Kap. 2). Wählen Sie die .gsd-Datei aus und starten Sie die Installation durch Auswahl von „**Installieren**“:



- Aktualisieren Sie anschließend den Gerätecatalog.

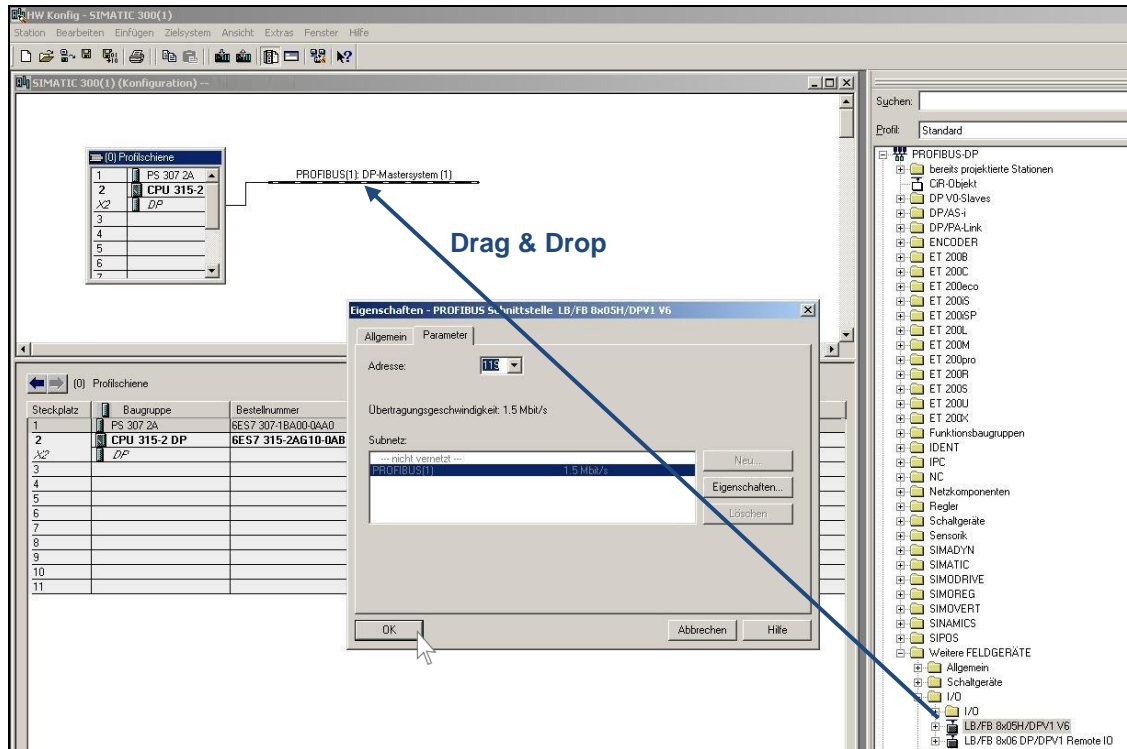


Nachdem die GSD-Dateien einmal installiert wurden, kann dieser Schritt für zukünftige Projekte übersprungen werden.

3.3. Remote IO Station konfigurieren

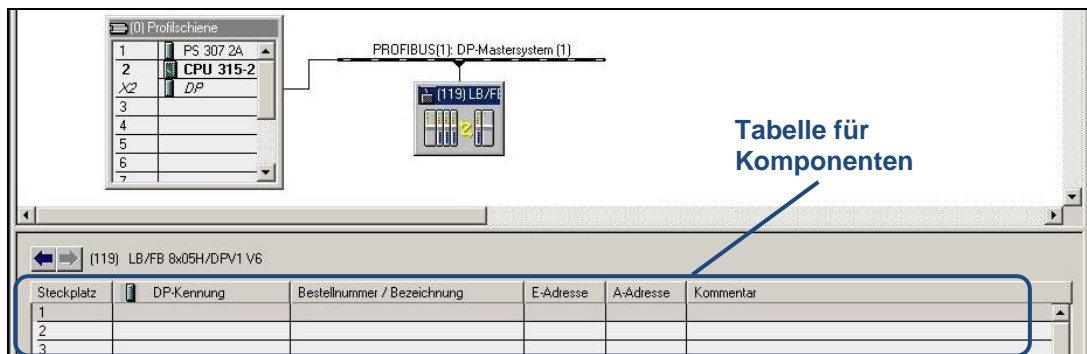


1. Fügen Sie in der HW Konfig Ihren Buskoppler per Drag & Drop auf die Profibusleitung in Ihrem Projekt hinzu. Diesen finden Sie rechts in der Ordnerstruktur unter Profibus-DP → Weitere FELDGERÄTE → I/O → „LB/FB 8X05H/DPV1 V6“ für die Buskoppler LB8105 und FB8205 ODER „LB/FB 8X09 Remote IO 2“ für die Buskoppler LB8109 und FB8209. Geben Sie nun die gewünschte Profibusadresse ein und bestätigen Sie dieses Fenster sowie das folgende Fenster jeweils mit OK:

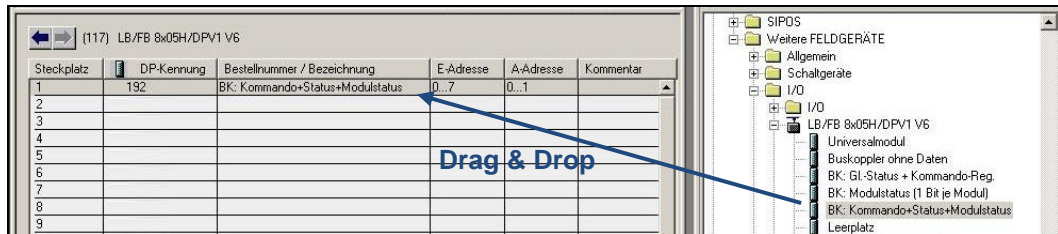


Damit ist eine leere Station mit der dazugehörigen Profibusadresse angelegt. Jetzt werden die Module folgendermaßen eingefügt:

2. Wählen Sie den Buskoppler durch einen Mausklick aus. Unterhalb der grafischen Darstellung ihres Projekts finden Sie nun eine Tabelle für die verschiedenen Komponenten der I/O Station:



3. Fügen Sie die auf Ihrer Remote I/O Station befindlichen Module per Drag & Drop in die Tabelle ein. Sie finden diese auf der rechten Seite in der Ordnerstruktur unterhalb Ihres Buskopplers. Geben Sie für die eingefügten Module den jeweils gewünschten Adressbereich an und bestätigen Sie anschließend mit **OK**:







Zur **Veranschaulichung** der Anordnung der Module dienen die Beispiele auf den **Seiten 11 und 12**.

Beim Einfügen sind die folgenden Regeln zu beachten:

- Für den Buskoppler wird empfohlen, an Steckplatz 1 das Modul „**BK: Kommando+Status+Modulstatus**“ einzufügen. **Beachten Sie die Übersicht „Verschiedene Buskopplerkonfigurationen“ auf Seite 10.**
- Leerplätze einfügen (Modul „Leerplatz“):
 - Bei **redundanten LB-Backplanes** müssen nach dem Buskoppler genau zwei Leerplätze eingefügt werden (sowohl bei Verwendung der Redundanz als auch ohne).
 - Bei **doppelt breiten Modulen** muss ein Leerplatz nach dem Modul selbst eingefügt werden.
Ausnahme: Ist das letzte Modul in der Konfiguration ein doppelt breites Modul, wird kein Leerplatz eingefügt
 - Für **nicht belegte Steckplätze** auf der Backplane wird jeweils ein Leerplatz eingefügt.
- Nach dem letzten gesteckten Modul** werden **keine weiteren Leerplätze** eingefügt. Sie können mit dem Kapitel „Hardware Daten in die CPU laden“ fortfahren.
- Netzteile** werden **nicht eingefügt**. Es wird kein Leerplatz eingefügt.
- Bei **FB-System: Abschlussmodule** werden **nicht eingefügt**. Es wird kein Leerplatz eingefügt.
- Bei den Modulen vom Typ **LB/FB3X02** und **LB/FB3X03** wird i.d.R. das Modul „**3X02/3 Speisetrenner Hart**“ eingefügt.
Bei dem Modul **LB/FB1X03** muss abhängig von der vorliegenden Anwendung entschieden werden, welches der vier im Simatic Manager verfügbaren Module eingefügt wird.

Verschiedene Buskopplerkonfigurationen:

Es gibt verschiedene Buskopplerkonfigurationen im Simatic Manager. Die gewählte Konfiguration muss mit den Einstellungen des zyklischen Datenverkehrs des Buskopplers in PACTware korrespondieren. Je nachdem, welche Konfiguration des Buskopplers Sie im Simatic Manager gewählt haben, müssen Sie die entsprechenden Häkchen in PACTware setzen (vgl. nachfolgende Tabelle):

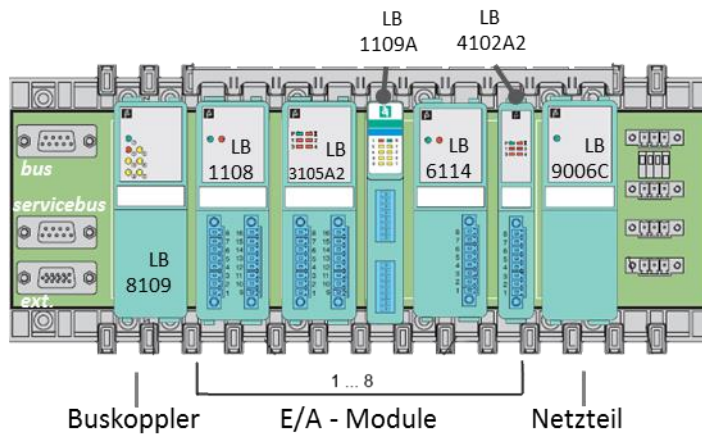
Simatic Manager	PACTware (zyklischer Datenverkehr)
Buskoppler ohne Daten:  Buskoppler ohne Daten	zyklische Daten: <input type="checkbox"/> Modulstatus übertragen <input type="checkbox"/> Kommando-/Status-Register übertragen
BK: Gl. Status + Kommandoregister:  BK: Gl.-Status + Kommando-Reg.	zyklische Daten: <input type="checkbox"/> Modulstatus übertragen <input checked="" type="checkbox"/> Kommando-/Status-Register übertragen
BK: Modulstatusregister:  BK: Modulstatus (1 Bit je Modul)	zyklische Daten: <input checked="" type="checkbox"/> Modulstatus übertragen <input type="checkbox"/> Kommando-/Status-Register übertragen
BK: Kommando + Status + Modulstatus:  BK: Kommando+Status+Modulstatus	zyklische Daten: <input checked="" type="checkbox"/> Modulstatus übertragen <input checked="" type="checkbox"/> Kommando-/Status-Register übertragen

Besonderheiten bei Redundanz:

- **Bei Linienredundanz** wird genauso konfiguriert wie bei Nichtverwendung der Redundanz.
 Sie fügen Ihren Buskoppler ein, gefolgt von zwei Leerplätzen aufgrund der redundanten LB-Backplane (z.B. LB 9022).
 Nach den zwei Leerplätzen folgt die Konfiguration der E/A-Module.
 Es wird kein zweiter Buskoppler in die Konfigurationsliste eingefügt, obwohl dieser physikalisch auf der Backplane gesteckt ist.
 Bei Linienredundanz ist keine zusätzliche Konfiguration nötig. Aus Master-Sicht ist der linienredundante Slave nicht konfiguriert.
- **Bei Applikationsredundanz (zwei Master)** wird genauso konfiguriert wie bei Nichtverwendung der Redundanz.
 Sie fügen Ihren Buskoppler ein, gefolgt von zwei Leerplätzen aufgrund der redundanten LB-Backplane (z.B. LB 9022).
 Nach den zwei Leerplätzen folgt die Konfiguration der E/A-Module.
 Es wird kein zweiter Buskoppler in die Konfigurationsliste eingefügt, obwohl dieser physikalisch auf der Backplane gesteckt ist.
 Anschließend wird an Ihren redundanten Profibusstrang eine weitere Station erstellt, welche die gleiche Konfiguration enthält.
 Sie können die erstellte Station kopieren und an Ihren redundanten Profibusstrang einfügen.

Ein **Beispiel** für eine Konfiguration einer mit Modulen bestückten nicht-redundanten LB-Backplane finden Sie in der nachfolgenden Darstellung auf **Seite 11**. Ein **Beispiel** mit einer redundanzgeeigneten, mit Modulen bestückten LB-Backplane mit Erweiterung finden Sie in der Darstellung auf **Seite 12**.

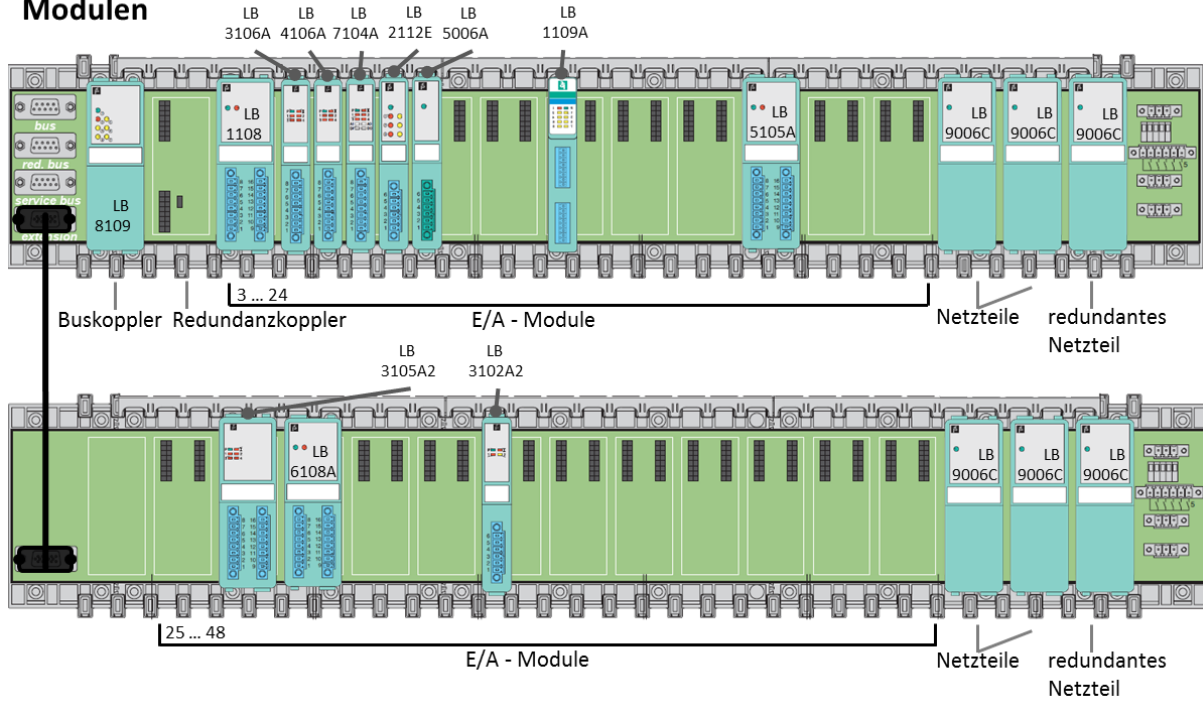
Beispiel LB – Station: Basisbackplane mit Modulen



Steckplatz	DP-Kennung...	Bestellnummer / Bezeichnung	E-Adresse	A-Adresse	Kommentar
1	192	BK: Kommando+Status+Modulstatus	0...7	0...1	
2	16DE	1X08 Binaereingang 8-kan.	8...9		
3	0	Leerplatz			
4	4AE	3X05 Speisetrenner Hart 4-kan.	10...17		
5	0	Leerplatz			
6	16DE	1X09 Binaereingang 8-kan.	18...19		
7	8DX	6X1Y Binaer Ausgabe 4-kan. Power	20	2	
8	0	Leerplatz			
9	1AA	4X02 Ausgangstrenner Hart		3...4	

Beispiel einer nicht-redundanten LB Remote I/O Station in HW Konfig

Beispiel LB – Station: Basisbackplane (redundanzgeeignet) mit Erweiterung und Modulen



Steckplatz	DP-Kennung	Bestellnummer / Bezeichnung	E-Adresse	A-Adresse	Kommentar
1	192	BK: Kommando+Status+Modulstatus	0...7	0...1	
2	0	Leerplatz			
3	0	Leerplatz			
4	16DE	1X08 Binaereingang 8-kan.	8...9		
5	0	Leerplatz			
6	4AE	3X06 Speisetrenner Hart 4-kan.	256...263		
7	192	4X06 Ausgangstrenner Hart 4-kan.	264...265	256...263	
8	115	7x04 4-kanalig UIO	266...273	264...271	
9	8DX	2XX Ventiltreiber +2 Rueckk.	10	2	
10	1AE	5X06 Spannungsmessumformer	274...275		
11	0	Leerplatz			
12	0	Leerplatz			
13	0	Leerplatz			
14	16DE	1X09 Binaereingang 8-kan.	14...15		
15	0	Leerplatz			
16	0	Leerplatz			
17	0	Leerplatz			
18	0	Leerplatz			
19	0	Leerplatz			
20	4AE	5X05 Thermoelement 4-kan.	276...283		
21	0	Leerplatz			
22	0	Leerplatz			
23	0	Leerplatz			
24	0	Leerplatz			
25	0	Leerplatz			
26	0	Leerplatz			
27	0	Leerplatz			
28	4AE	3X05 Speisetrenner Hart 4-kan.	284...291		
29	0	Leerplatz			
30	16DX	6X08 Aktiver Ausgang 8-kan.	11...12	3...4	
31	0	Leerplatz			
32	0	Leerplatz			
33	0	Leerplatz			
34	0	Leerplatz			
35	0	Leerplatz			
36	1AE	3X02/3 Speisetrenner Hart	292...293		

Beispiel einer redundanzgeeigneten LB Remote I/O Station mit Erweiterung in HW Konfig

3.4. Hardware Daten in die CPU laden

Nachdem die Remote I/O Station im Simatic Manager mit den entsprechenden Modulen gefüllt wurde, können die Daten in die CPU der SPS geladen werden.

- 1. Speichern und übersetzen Sie Ihr Projekt:



2. Laden Sie die Daten in die CPU der SPS:



3. Bestätigen Sie mit **Ok** und anschließend immer mit **Ja/OK**, sodass die SPS neu startet und die Änderungen übernimmt:



4. Konfiguration Profibus Slave

Bei Unicom Buskopplern (LB/FB 8X09) sowie Buskopplern vom Typ LB/FB8X05 ist eine Parametrierung über **PACTware** nötig. Stellen Sie vor der Durchführung der folgenden Anweisungen sicher, dass die PACTware und DTM-Kollektion korrekt installiert wurden (vgl. Kap. 2). Die nachfolgende Beschreibung bezieht sich auf die PACTware Version 4.1.

Im Folgenden bieten sich zwei verschiedene Möglichkeiten, um die Konfiguration der Remote IO Station durchzuführen:

- **Über Profibus mittels Profibus Klasse 2 Master (z.B. PROFlusb von Softing)**
- **Über die Servicebusschnittstelle mittels USB-RS485 Umsetzer (z.B. ICPCON i-7561) mit passendem Kabelsatz (bei LB Art.-Nr. 541037, bei FB Art.-Nr. 541038)**

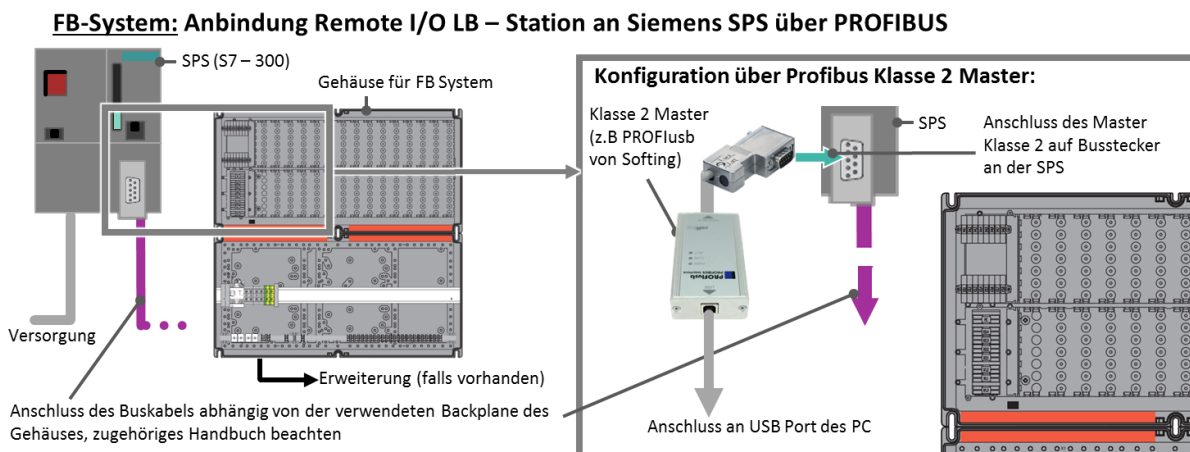
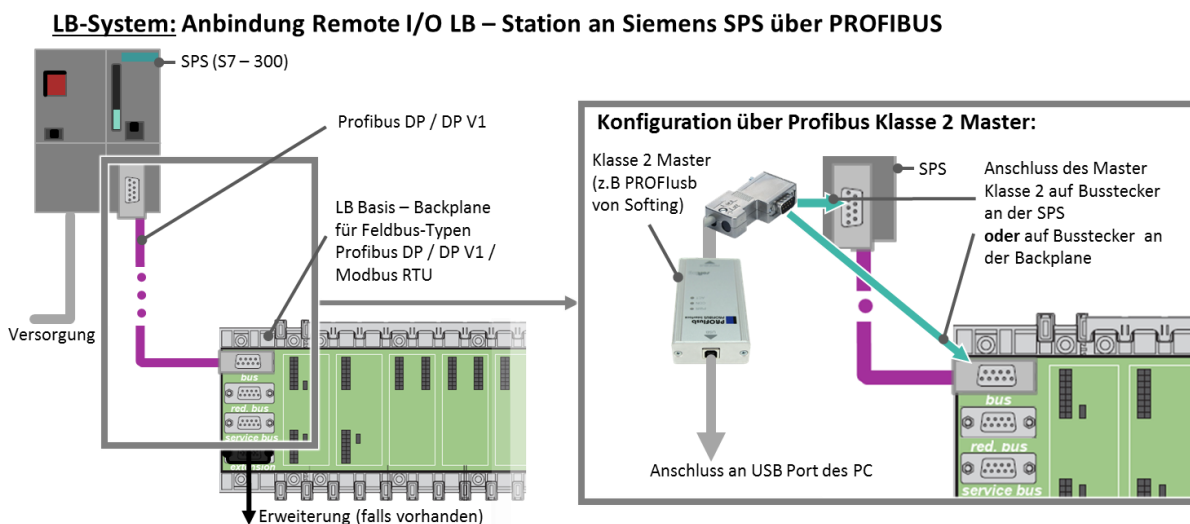
Vorzugsweise wird die Konfiguration über einen Profibus Klasse 2 Master durchgeführt, da dieser eine hohe Übertragungsgeschwindigkeit bietet.

Abhängig davon, welche der beiden Möglichkeiten Sie wählen, **fahren Sie mit dem entsprechenden Kapitel fort:**

- Über **Profibus** mittels **Profibus Klasse 2 Master**: [Kapitel 4.1](#)
- Über die **Servicebusschnittstelle** mittels **USB-RS485 Umsetzer**: [Kapitel 4.2](#)

4.1. Konfiguration über Profibus mittels Profibus Klasse 2 Master

Der **Anschluss des Profibus Klasse 2 Masters** (z.B. PROFibus von Softing) ist im Folgenden dargestellt. Beachten Sie, ob es sich bei Ihrer Remote IO Station um das LB- oder das FB-System handelt:




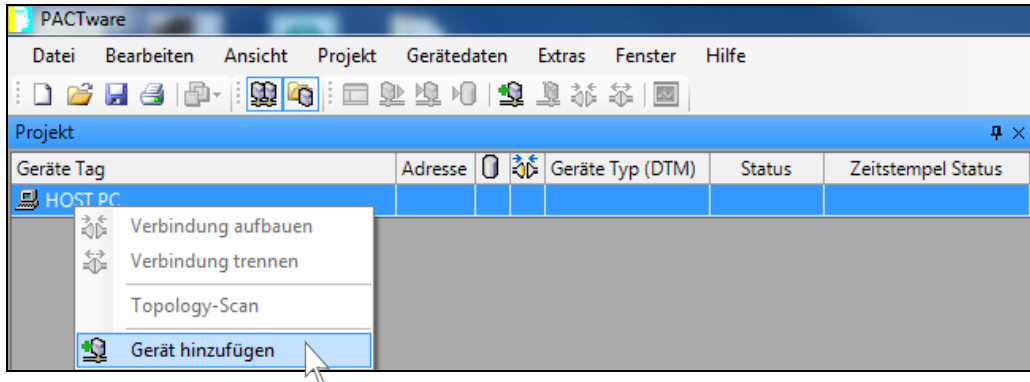
- Verbinden Sie ihren PC über den Klasse 2 Master direkt mit der Busleitung (wahlweise an der Backplane (nur bei LB-System) – die Schnittstelle ist dort gekennzeichnet mit X4 - oder an der SPS).
Für den verwendeten Klasse 2 Master benötigen Sie eine geeignete Treibersoftware, die nach dem Anschließen i.d.R. automatisch installiert wird. Für den PROFibus von Softing ist diese in der Lieferung enthalten, ggf. kann der Treiber nachträglich bezogen werden über das Downloadcenter:

<http://industrial.softing.com/de/downloads.html>

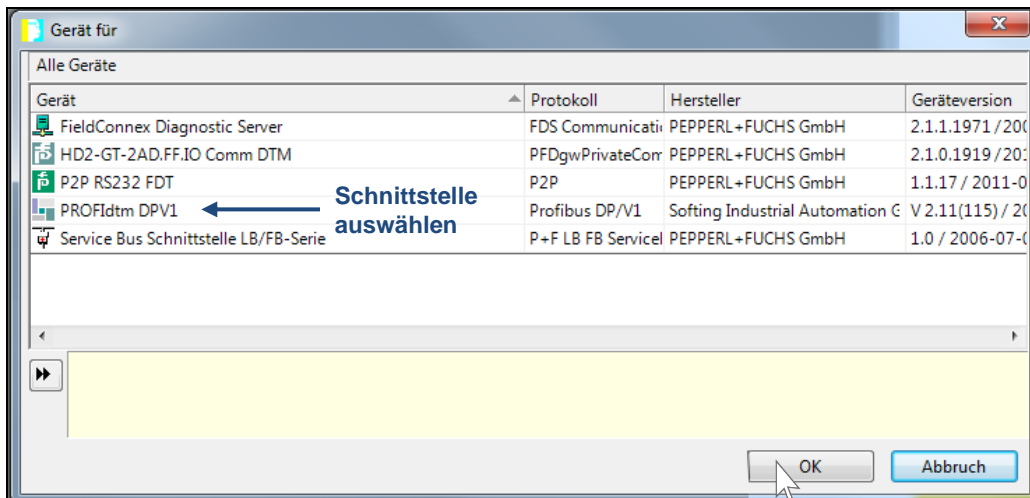
Nach der Installation des geeigneten Treibers sowie dem Anschluss der gewählten Komponente kann mit der Parametrierung der Remote I/O Station über PACTware fortgefahren werden.

4.1.1. Schnittstelle einfügen

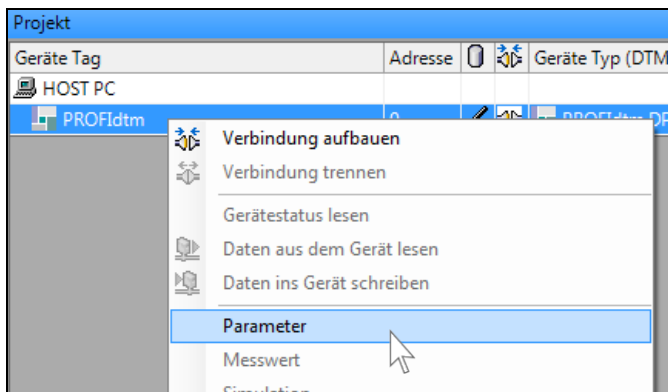
1. Starten Sie **PACTware** und aktualisieren Sie den Gerätecatalog über **F3** → **Gerätecatalog aktualisieren**. Die Aktualisierung des Gerätecataloges muss nur nach der Installation des DTM durchgeführt werden.
2. Durch  auf **HOST PC** fügen Sie ein weiteres Gerät hinzu:



3. Wählen Sie die Profibus Kommunikationsschnittstelle aus:



4. Durch  auf Ihre **Schnittstelle** lässt sich diese parametrieren:



5. Passen Sie die Baudrate der Geschwindigkeit Ihrer SPS an:

Board

Board-Name: Node0 Stationsadresse: 0

Verschiedenes



Baudrate: 1,5MBit/s Automatische Standardwerte für Baudrate

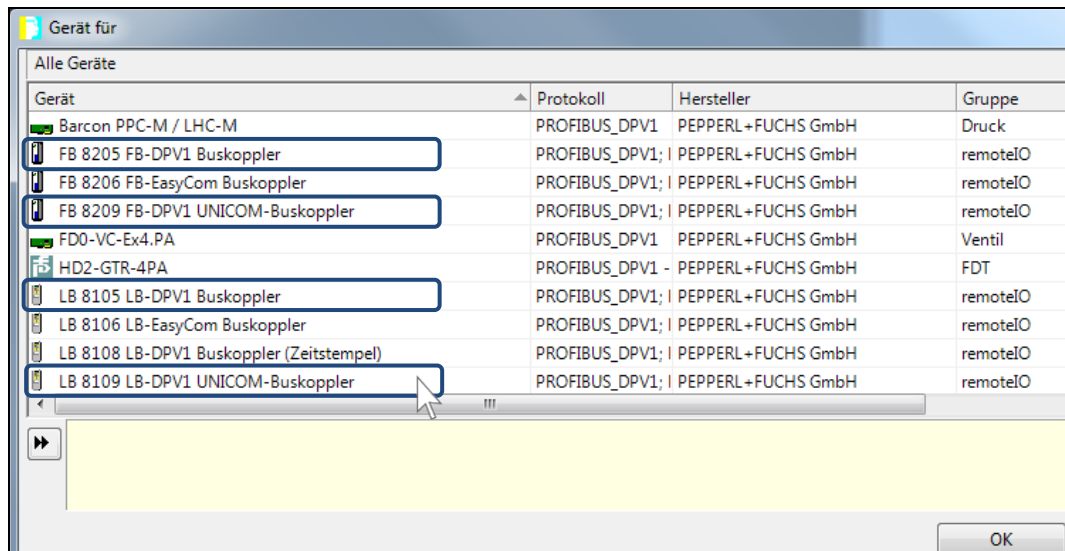
Max. Retry Limit: 1

Gap Update Factor: 50 Highest Station Address: 126

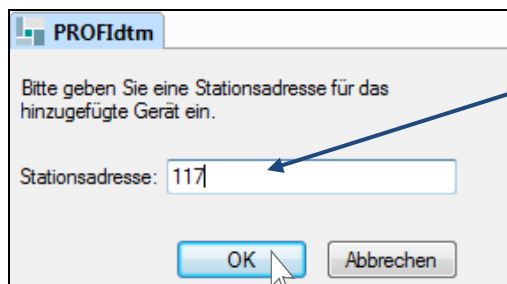
Baudrate entsprechend der SPS-Geschwindigkeit einstellen, auf Standardwerte stellen und übernehmen

4.1.2. Buskoppler einfügen

1. Stellen Sie sicher, dass die Verbindung zur zuvor eingefügten Schnittstelle getrennt ist über  **Schnittstelle** → **Verbindung trennen**.
2. Durch  auf die **Schnittstelle** und Auswahl von **Gerät hinzufügen** können Sie den verwendeten Buskoppler hinzufügen:




3. Geben Sie bei Aufforderung die „Stationsadresse“ ein. Dabei handelt es sich um die **Profibusadresse des Buskopplers**. **Diese muss mit der Angabe in der SPS übereinstimmen**. Zur Auslieferung ist die Profibusadresse des Buskopplers auf 126 vorkonfiguriert.



In diesem Fall wurde die Profibusadresse des Buskopplers zuvor von 126 auf 117 geändert. In der SPS und PACTware muss daher auch die 117 angegeben werden.

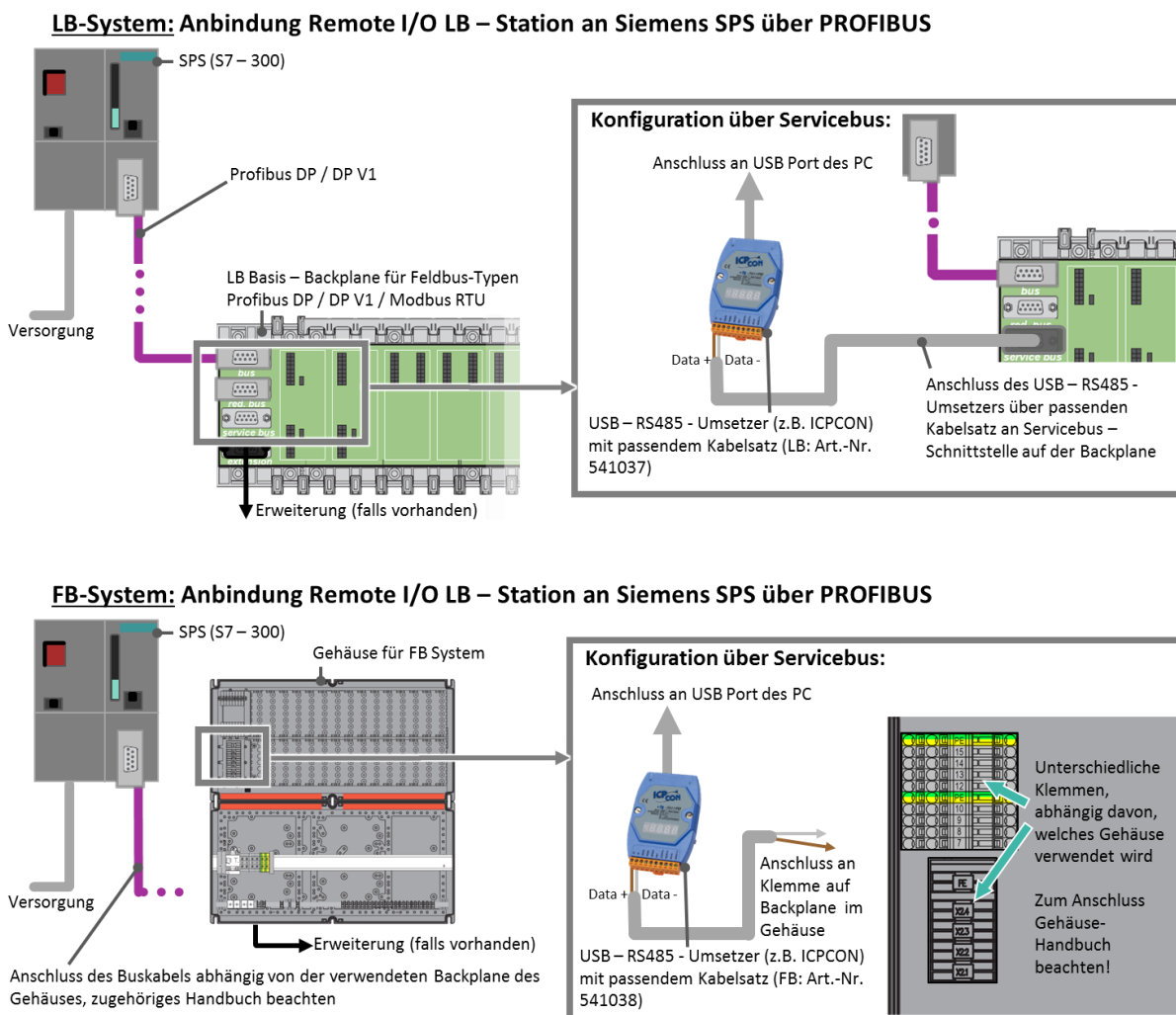
(Profibusadresse ermitteln/ändern -> FAQs)

-  Wie Sie die Profibusadresse des Buskopplers ermitteln können und wie Sie diese ändern können, wird in den FAQs beschrieben (Kap. 6.3).

Bitte überspringen Sie das folgende Kapitel und fahren Sie mit dem Kapitel „4.3 Buskoppler parametrieren“ fort.

4.2. Konfiguration über Servicebus mittels USB-RS485 Umsetzer


Der **Anschluss des USB-RS485 Umsetzers** (z.B. ICPCON i-7561) ist im Folgenden dargestellt. Beachten Sie, ob es sich bei Ihrer Remote IO Station um das LB- oder das FB-System handelt:

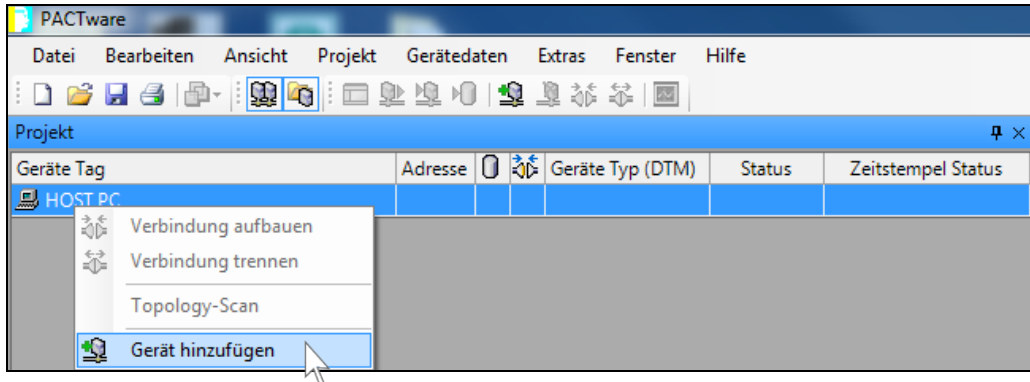


➤ Verbinden Sie ihren PC über den USB-RS485 Umsetzer mit der Servicebusschnittstelle auf der Backplane. Auf **LB**-Backplanes ist diese Schnittstelle mit X6 gekennzeichnet. Bei **FB**-Backplanes sollte der Kabelsatz mit den Klemmen X2.3 (Data -) und X2.4 (Data +) bzw. den Klemmen 12/13 und 7/8 auf der Backplane verbunden werden. Beachten Sie beim Anschluss die Angaben aus dem Gehäusehandbuch Ihres FB-Systems. Für den verwendeten USB-RS485 Umsetzer benötigen Sie eine geeignete Treibersoftware, die nach dem Anschließen i.d.R. automatisch installiert wird. Für den ICPCON I-7561 ist diese in der Lieferung enthalten, ggf. kann der Treiber nachträglich bezogen werden über http://www.icpdas.com/products/Remote_IO/i-7000/i-7561.htm.

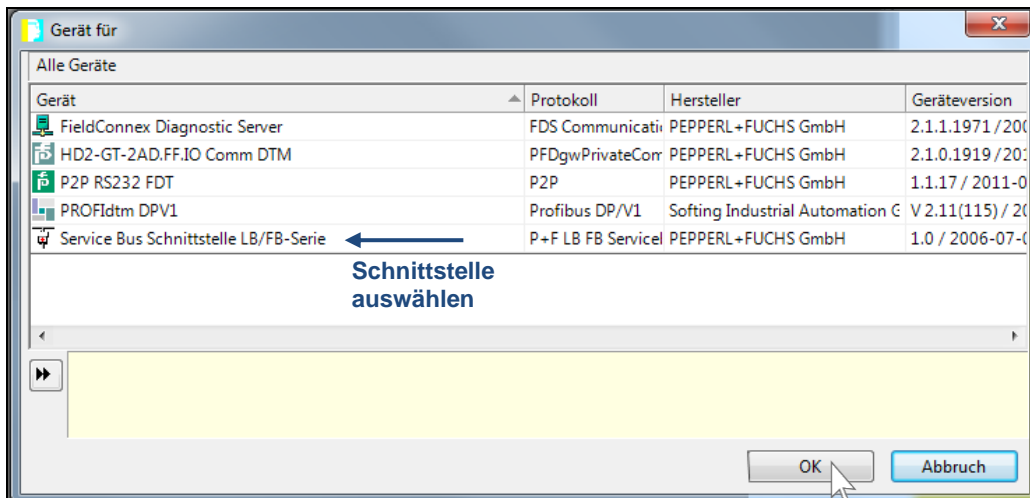
Nach der Installation des geeigneten Treibers sowie dem Anschluss der gewählten Komponente kann mit der Parametrierung der Remote I/O Station über PACTware fortgefahren werden.

4.2.1. Schnittstelle einfügen

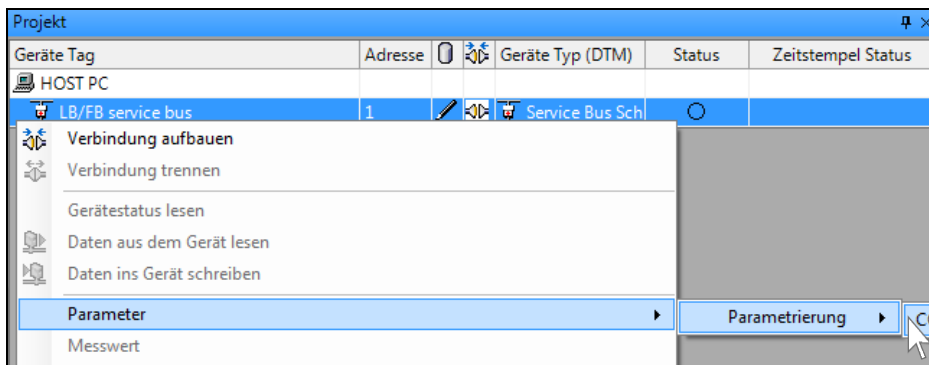
1. Starten Sie **PACTware** und aktualisieren Sie den Gerätecatalog über **F3** → **Gerätecatalog aktualisieren**. Die Aktualisierung des Gerätecataloges muss nur nach der Installation des DTM durchgeführt werden.
2. Durch  auf **HOST PC** fügen Sie ein weiteres Gerät hinzu:



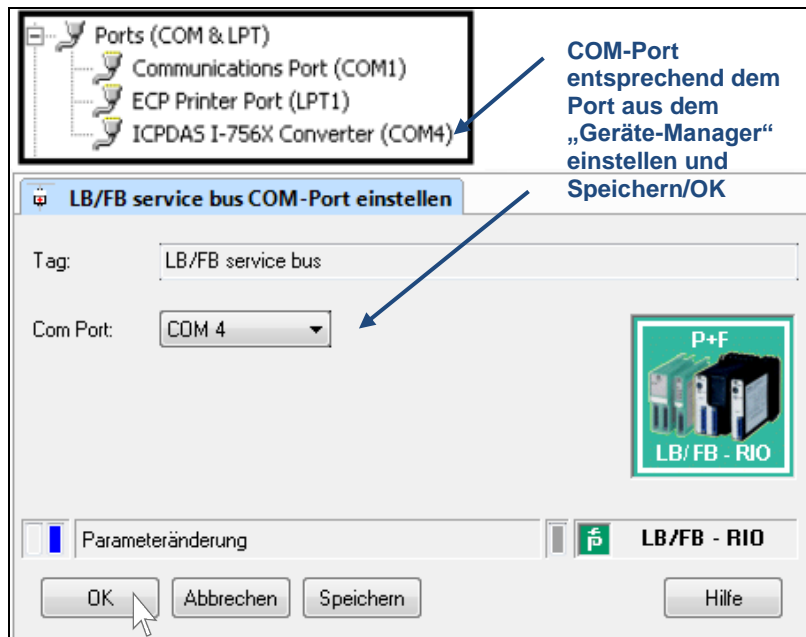
3. Wählen Sie die Servicebus Kommunikationsschnittstelle aus:



4. Durch  auf Ihre **Schnittstelle** lässt sich diese parametrieren:





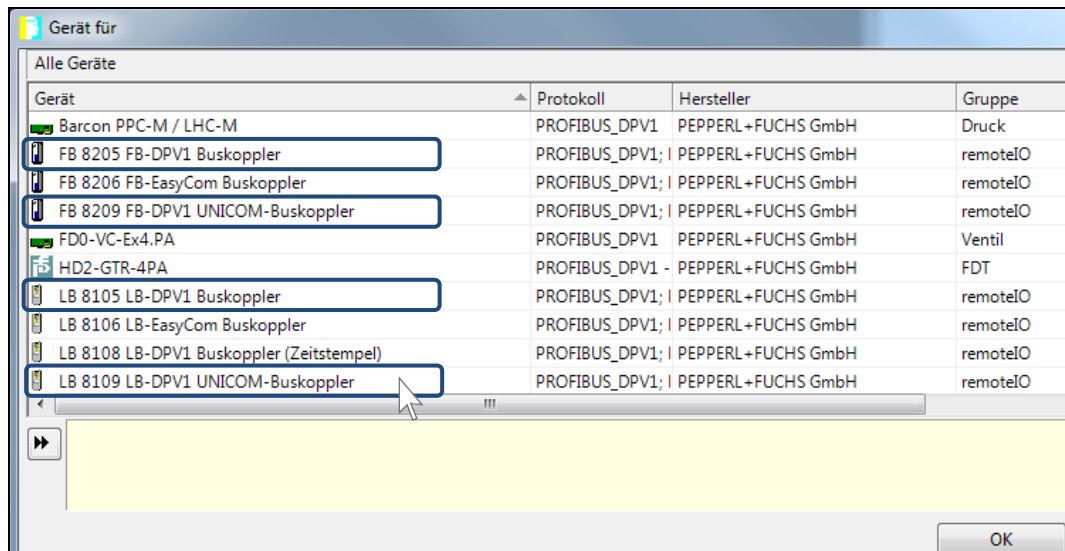
5. Stellen Sie den richtigen COM-Port ein:



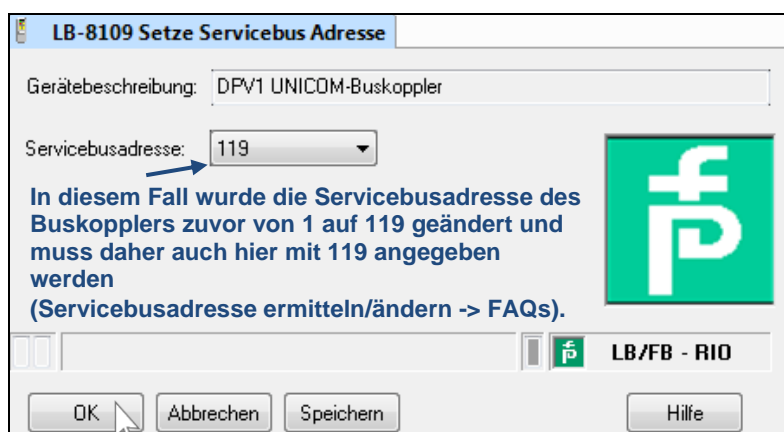
Der Geräte-Manager lässt sich unter Windows über **Ausführen** → „**devmgmt.msc**“ oder alternativ über die Systemsteuerung öffnen. Unter dem Menüpunkt **Ports** bzw. **Anschlüsse** kann dann überprüft werden, welcher COM-Port an den USB-RS485 Umsetzer (z.B. ICPCON) vergeben wurde.


4.2.2. Buskoppler einfügen

1. Stellen Sie sicher, dass die Verbindung zur zuvor eingefügten Schnittstelle getrennt ist über  **Schnittstelle** → **Verbindung trennen**.
2. Durch  auf die **Schnittstelle** und Auswahl von **Gerät hinzufügen** können Sie den verwendeten Buskoppler hinzufügen:




3. Geben Sie die **Servicebusadresse** des Buskopplers ein. Bei Auslieferung ist die Servicebusadresse des Buskopplers auf 1 voreingestellt.

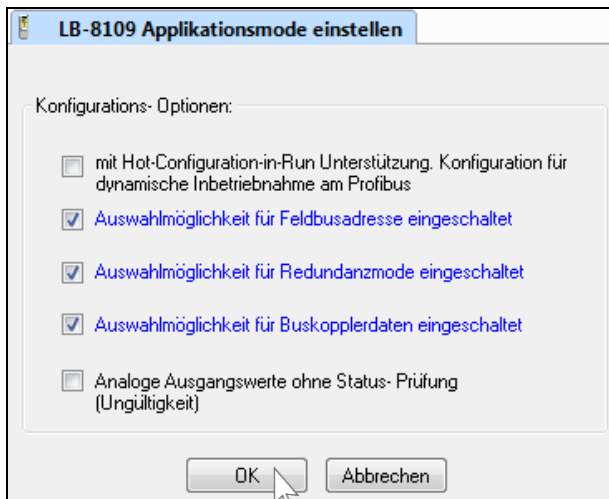


-  Wie Sie die Servicebusadresse des Buskopplers ermitteln können und wie Sie diese ändern können, wird in den FAQs beschrieben (Kap. 6.3).

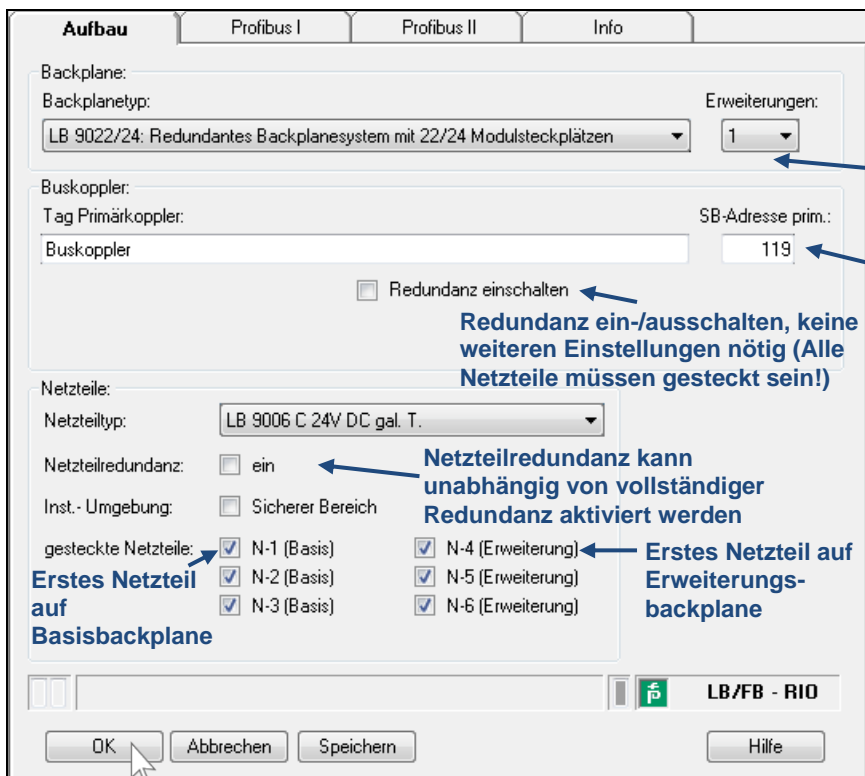
Bitte fahren Sie mit dem folgenden Kapitel „4.3 Buskoppler parametrieren“ fort.

4.3. Buskoppler parametrieren

1. Durch  auf den **Buskoppler** wählen Sie unter **Weitere Funktionen** → **Applikationsmode einstellen**.
Entfernen Sie ggf. bereits gesetzte Häkchen und aktivieren Sie die Kontrollkästchen **Auswahlmöglichkeit für Feldbusadresse eingeschaltet**, **Auswahlmöglichkeit für Buskopplerdaten eingeschaltet** und **Auswahlmöglichkeit für Redundanzmode eingeschaltet**:



2. Durch  auf den **Buskoppler** wählen Sie unter **Parameter** → **Parametrierung** → **Gerätedaten bearbeiten (Offline)**.
Stellen Sie ihre verwendete Backplane ein, die Erweiterungen, die Redundanz und die verwendeten Netzteile:



Verwendete Backplane einstellen und angeben, ob Erweiterungsbackplane genutzt wird

Profibusadresse des Buskopplers angeben (nur bei Konfiguration über USB-RS485 Umsetzer!)

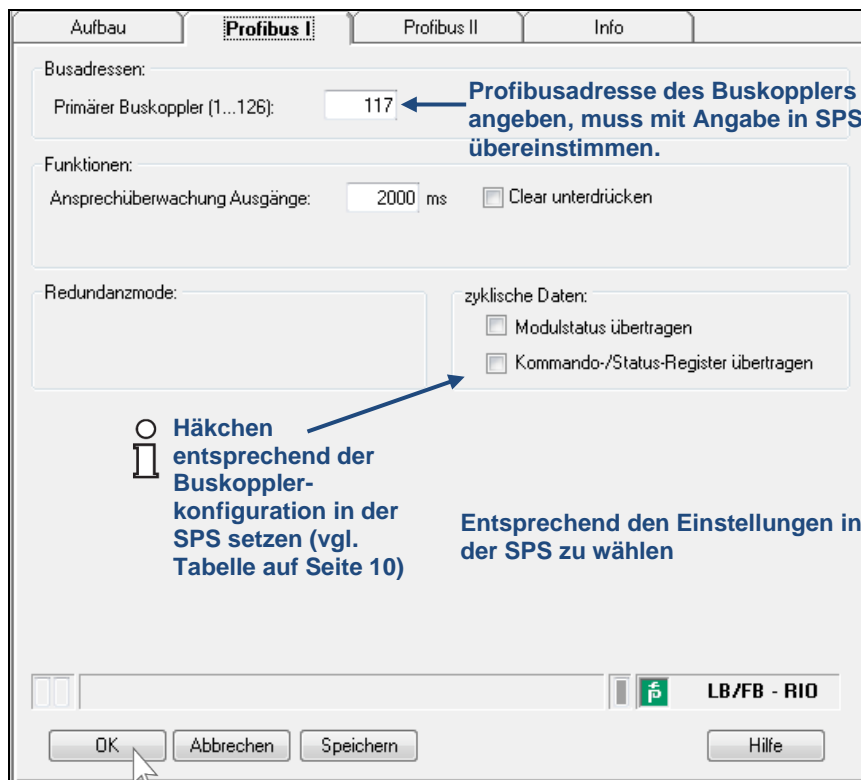
Redundanz ein-/ausschalten, keine weiteren Einstellungen nötig (Alle Netzteile müssen gesteckt sein!)

Netzteilredundanz kann unabhängig von vollständiger Redundanz aktiviert werden

Erstes Netzteil auf Basisbackplane

Erstes Netzteil auf Erweiterungsbackplane

Unter dem Reiter **Profibus I** geben Sie die Profibusadresse des Buskopplers an. Zudem sollten gemäß der in der SPS gewählten Funktionalität des Buskopplers die zyklischen Daten aktiviert werden:

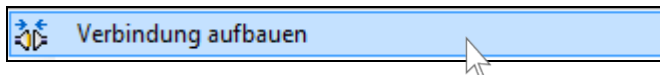


Wie die Profibusadresse ermittelt werden kann und wie Sie diese ändern können, finden Sie in den FAQs (Kap. 6.3)



Häkchen entsprechend der Buskoppler-konfiguration in der SPS setzen (vgl. Tabelle auf Seite 10)

Entsprechend den Einstellungen in der SPS zu wählen

3. Über  auf die **Schnittstelle** bauen Sie die Verbindung auf:




Sollten hierbei Kommunikationsprobleme auftauchen (z.B. „Unbekannter Board-Name“), so prüfen Sie, ob die Treiber für Master Klasse 2 / USB-RS485 Umsetzer korrekt installiert wurden.

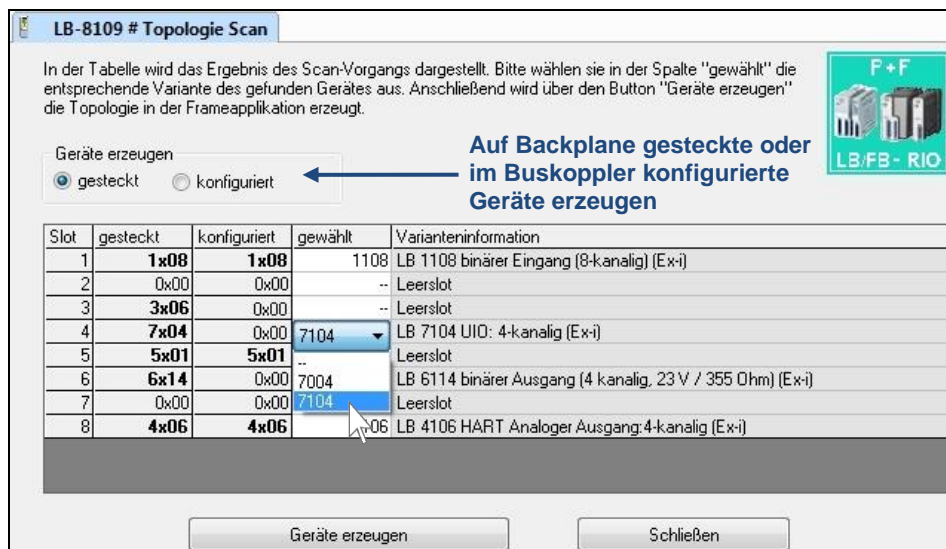
4. Über  auf den **Buskoppler** bauen Sie die Verbindung zum Buskoppler auf. Neben der Schnittstelle erscheint ein Symbol, nachdem die Verbindung erfolgreich hergestellt wurde: 

Sollten hierbei Kommunikationsprobleme auftauchen (z.B. „Unbekannter Board-Name“), so prüfen Sie, ob die Treiber für Master Klasse 2 / USB-RS485 Umsetzer korrekt installiert wurden.

4.4. E/A-Module einfügen und konfigurieren


Nachdem die **Verbindung** zum Buskoppler erfolgreich **hergestellt** wurde, können die E/A-Module der Remote I/O Station in PACTware eingefügt werden.

- Durch  auf den **Buskoppler** wählen Sie unter **Weitere Funktionen** → **Topologie Scan**.
Diese Funktion untersucht, ob Module im Buskoppler konfiguriert sind und welche Module auf der Backplane gesteckt sind. In der Spalte „**gesteckt**“ sind die Module aufgeführt, die tatsächlich auf der Backplane aufgesteckt wurden. In der Spalte „**konfiguriert**“ wird die zuletzt in den Buskoppler geladene Konfiguration angezeigt. In der Spalte „**gewählt**“ kann abschließend das gewünschte Modul gewählt werden (ggf. Ex-i oder Ex-e). Durch Auswahl des Buttons **Gerät erzeugen** werden die Geräte dem Projektbaum hinzugefügt:




- Während der Erzeugung der Geräte taucht möglicherweise eine Meldung auf, die auf die benötigte **Subversion des Buskopplers** hinweist. Diese kann ohne weitere Beachtung zu Kenntnis genommen werden.

- **Alternativ können E/A-Module manuell hinzugefügt werden.**

Dazu wählen Sie  **Buskoppler** → **Gerät hinzufügen**. Den Geräten aus der Liste können Sie daraufhin den jeweiligen Slot zuweisen, auf den diese auf Ihrer Remote I/O Station gesteckt sind.


4.5. E/A-Module konfigurieren (PACTware)

An dieser Stelle können bereits die applikationsabhängigen Parameter der E/A-Module eingestellt werden. Es empfiehlt sich jedoch, zunächst mit dem Kapitel 4.6. fortzufahren, um sicherzustellen, dass die Integration erfolgreich war.

- 1. Wählen Sie über  **Modul** → **Parameter** → **Parametrierung** → **Gerätedaten bearbeiten (Offline)**.
Es können verschiedene Parameter eingestellt werden (z.B. Leitungsüberwachung).

Für weitere Informationen nehmen Sie das Handbuch des Buskopplers zu Hilfe.



2. Speichern Sie nun Ihre Änderungen mittels **Speichern** und **OK**.

○  An dieser Stelle sollten Sie zunächst die Leitungsbruchüberwachung (LFD) deaktivieren, um Leitungsfehlermeldungen für nicht belegte Kanäle der E/A-Module zu vermeiden: **Buskoppler** → **Verbindung trennen**.
Anschließend: **Buskoppler** → **Weitere Funktionen** → **LFD aller Kanäle AUS**. Zu einem späteren Zeitpunkt kann diese wieder aktiviert werden.



3. Um die Änderungen zu übernehmen, laden Sie die Daten in den Buskoppler über  **Buskoppler** → **Daten ins Gerät schreiben**.

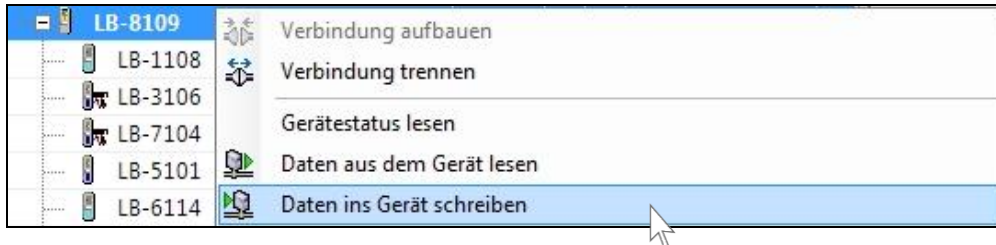
4.6. Daten in den Buskoppler schreiben


Bei der ersten Inbetriebnahme der Remote IO Station empfiehlt es sich, zunächst die Leitungsbruchüberwachung (LFD) zu deaktivieren, um Leitungsfehler zu vermeiden, die durch nicht belegte Kanäle der E/A-Module angezeigt würden. Diese kann zu einem späteren Zeitpunkt wieder aktiviert werden (vgl. Kap. 4.6). Wählen Sie:


- 1.  **Buskoppler** → **Verbindung trennen**.
2.  **Buskoppler** → **Weitere Funktionen** → **LFD aller Kanäle AUS**.

Schreiben Sie die Daten der aktuellen Konfiguration abschließend in den Buskoppler:

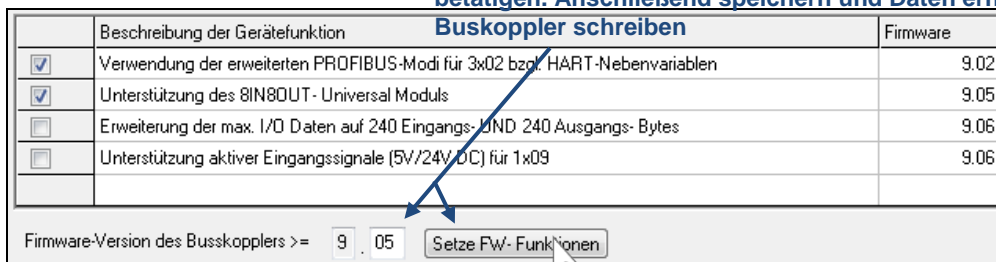
1. Über  auf den **Buskoppler** bauen Sie die Verbindung zum Buskoppler auf.
2. Wählen  **Buskoppler** → **Daten ins Gerät schreiben**:




 Sollte an dieser Stelle ein **Kommunikationsfehler** auf Grund der verwendeten Firmware des Buskopplers auftreten, so können Sie **nicht unterstützte Funktionen** abschalten:

 **Buskoppler** → **Parameter** → **Parametrierung** → **Firmwareabhängige Funktionen auswählen**:

Firmware des Buskopplers eingeben und Button betätigen. Anschließend speichern und Daten erneut in



 Die Firmware Ihres Buskopplers ist auf dem Typenschild abgedruckt.
Bsp: LB8109 H0905 $\hat{=}$ Firmware 09.05
Die letzten vier Ziffern der Typenbezeichnung entsprechen der Firmware des ausgelieferten Buskopplers.


Die Integration der Remote I/O Station ist an dieser Stelle abgeschlossen. **Dass die Integration erfolgreich war, ist daran zu erkennen, dass die Fehlermelde-LEDs an sämtlichen Modulen der Remote I/O Station sowie an der SPS grün leuchten.**

Im Fehlerfall (LED rot) sollte das Kap. „5.5. Wieso ist die Konfiguration fehlerhaft? - Diagnose über PACTware/Simatic Manager“ hinzugezogen werden.

5. Fehlersuche

5.1. Wieso ist das Steckersymbol nicht grün hinterlegt, obwohl das Gerät richtig verbunden ist?

Das Steckersymbol wird grün hinterlegt, wenn Daten ausgetauscht werden. Sobald Sie sich den Messwert anzeigen lassen wird der Stecker bei fehlerfreier Verbindung grün hinterlegt.

( **Modul** → **Messwert** → **Messwert anzeigen**)

5.2. Wieso erscheint die Fehlermeldung „Kein Platz vorhanden, um das Modul einzufügen“?

Überprüfen Sie, ob die richtige Backplane eingestellt ist. Bei redundanten LB-Backplanes (z.B. LB 9022) dürfen E/A-Module erst ab Slot 03 eingefügt werden (wenn die Nummerierung bei 0 beginnt). Slot 01 und Slot 02 müssen als Leerplätze konfiguriert werden.

5.3. Wieso erscheint die Fehlermeldung „Überlast Basiseinheit“?

Überprüfen Sie die Einstellung der Netzteile. Möglicherweise werden mehr Netzteile benötigt, um die E/A Module zu versorgen. Alternativ ändern Sie die Zusammenstellung der Module in der Station oder erweitern ihre Anlage um eine weitere Station.

5.4. Wieso gelingt der Topologie Scan nicht?

Überprüfen Sie die Profibusadresse des Buskopplers und die physikalische Verbindung. Der Topologie Scan ist nur möglich, wenn noch keine Module geplant sind. Im Modulbaum unterhalb des Buskopplers in PACTware dürfen also noch keine Module eingefügt sein. Achten Sie auch auf die richtige Konfiguration der Backplane.


5.5. Wieso ist die Konfiguration fehlerhaft? - Diagnose über PACTware/Simatic Manager


Prüfen Sie Ihre Konfiguration auf typische Fehler, bevor Sie eine Fehlerdiagnose über PACTware oder den Simatic Manager vornehmen. Typische Fehler können sein:

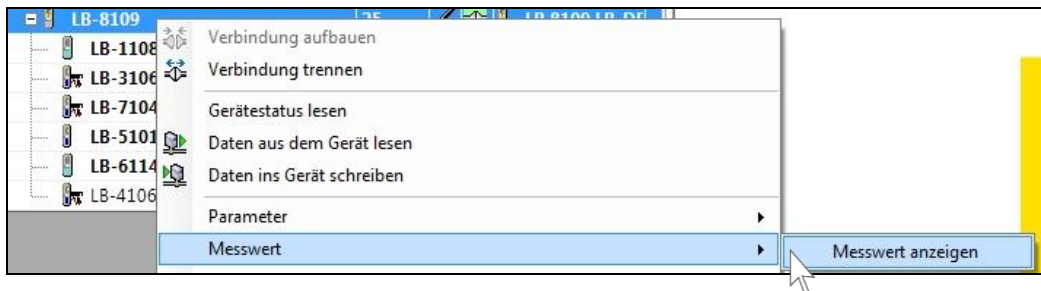
- **Module an falscher Stelle konfiguriert** → Prüfen Sie die Positionierung der Module in der Tabelle in der HW Konfig im Simatic Manager (vgl. S.9ff).
- **Leerplätze fehlen oder Leerplätze an falscher Stelle** → Prüfen Sie, ob die Leerplätze gemäß den Regeln beim Einfügen gesetzt sind (vgl. S.9)
- **Buskopplerdaten fehlerhaft eingestellt** → Prüfen Sie, ob die Buskopplerdaten in Simatic Manager und PACTware übereinstimmend eingestellt sind (vgl. Tabelle S.10)
- **Abschlusswiderstände fehlerhaft gesetzt** → Prüfen Sie, ob die Abschlusswiderstände in ihrer Bustopologie korrekt gesetzt sind
- **Profibusadresse in fehlerhaft eingestellt** → Prüfen Sie, ob die Profibusadresse in Simatic Manager und PACTware übereinstimmend eingestellt ist
- **Physikalische Verbindung fehlerhaft** → Prüfen Sie die physikalischen Verbindungen in Ihrer Topologie

5.5.1. Diagnosefunktion PACTware

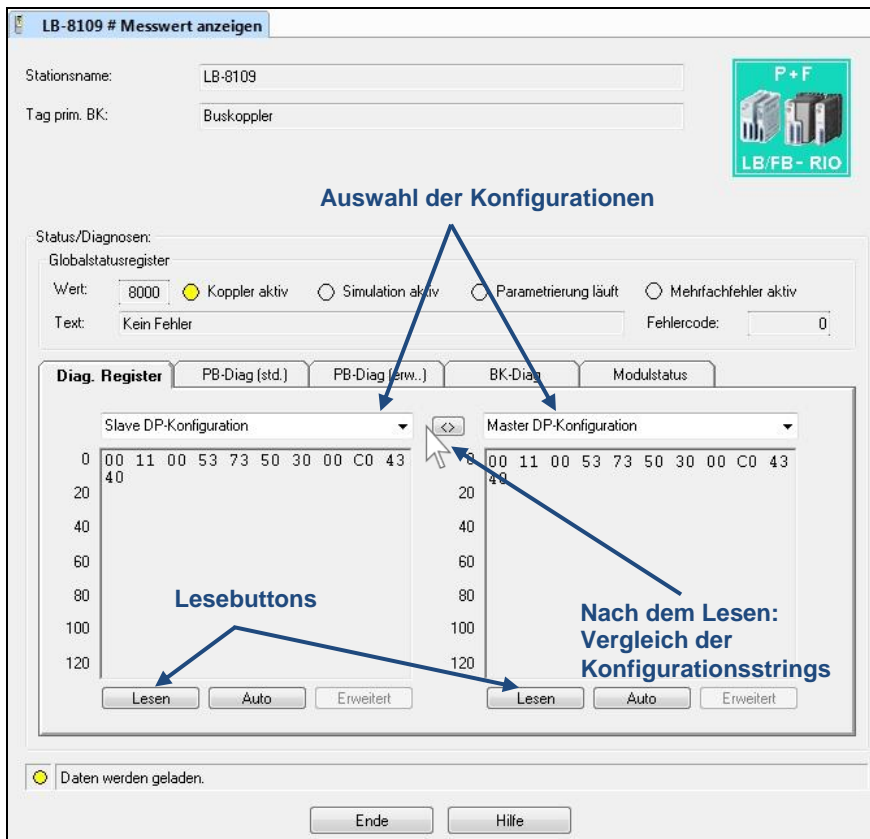
Im Folgenden finden Sie Erläuterungen dazu, wie Sie mittels der **Diagnosefunktionen von PACTware** überprüfen können, welche Fehler sich in Ihrer Konfiguration befinden.


 Der Buskoppler muss verbunden sein, um das richtige Kontextmenü auswählen zu können.

1. Wählen Sie unter  **Buskoppler** → **Messwert** → **Messwert anzeigen**.



2. Wählen Sie im Diagnoseregister die Slave DP-Konfiguration (≙ Remote I/O Station) sowie die Master DP-Konfiguration (≙ SPS) aus und klicken Sie auf die beiden Lesebuttons. Durch die Auswahl des Buttons „<>“ werden die jeweiligen Konfigurationsstrings miteinander verglichen:



 Im Falle einer Abweichung (diese wird dann rot dargestellt) kontrollieren Sie die Stationskonfiguration in der HW Konfig (SPS) sowie in PACTware. Nehmen Sie zusätzlich das Handbuch des Buskopplers zur Hilfe.

Unter dem Reiter **BK-Diag** sollte ein Häkchen bei „DataExch“ stehen. Dieses signalisiert, dass ein Datenaustausch zwischen dem Buskoppler und dem Master stattfindet und ist ein Zeichen für eine gelungene Integration der Remote I/O Station:

LB-8109 # Messwert anzeigen

Stationsname: LB-8109

Tag prim. BK: Buskoppler

Status/Diagnosen:

Globalstatusregister

Wert: 8000 Koppler aktiv Simulation aktiv Parametrierung läuft Mehrfachfehler aktiv

Text: Kein Fehler Fehlercode: 0

Diag. Register PB-Diag (std.) PB-Diag (erw..) **BK-Diag** Modulstatus

Buskoppler-Status-Register:

	BK-S	GW-S	Uml.	DP-S	IND.-Z.	Fehlerz.	Diag 1	Diag 2	CRC	Fw	Log.
Mein	8000	C673	8589	0088	C1	00	00	0C	2F413D3F	0905	
Partner	xxxxx	xxxxx	xxxxx	xxxxx	xxxxx	xxxxx	xxxxx	xxxxx	xxxxx	xxxxx	

GW-Status:

Mein	Partner	Mein	Partner	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Alone	xxxxx	ILStatus
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	NotReady	xxxxx	FBStatus
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Single	xxxxx	LBStatus
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Alone	xxxxx	RedStatus

DP-Status:

Mein	Partner	Mein	Partner
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>


Daten werden geladen.


Ende Hilfe




Wenn das Häkchen nicht gesetzt ist, kontrollieren Sie die Stationskonfiguration in der HW Konfig (SPS) sowie in PACTware. Nehmen Sie zusätzlich das Handbuch des Buskopplers zur Hilfe.

5.5.2. Diagnose über Onlineansicht im Simatic Manager

 Um die im Folgenden beschriebene Onlineansicht sinnvoll nutzen zu können, **muss zuerst die Konfiguration des Profibus Slaves durchgeführt werden** (siehe Kapitel 4. Konfiguration Profibus Slave).

Mit dem Button  können Sie zwischen der **Online** und der **Offlineansicht** wechseln.


-  1. Wechseln Sie in die Onlineansicht, um eventuelle Fehler zu erkennen. Hier treten oftmals die folgenden Fehlerbilder auf:

 **Baugruppe nicht vorhanden:**

Kontrollieren Sie, ob die Profibusadresse in der HW Konfig mit der Profibusadresse des Buskopplers sowie der Angabe der Profibusadresse in PACTware übereinstimmt.

 **Fehler:**

Falls noch nichts angeschlossen und die Leitungsüberwachung nicht ausgeschaltet ist, könnte dieser Fehler einen Leitungsbruch signalisieren.

2. Durch  auf den **Busteilnehmer** → **Baugruppenzustand** wird die Diagnosesseite geöffnet.
3. Öffnen Sie den 2. Reiter **DP-Slave Diagnose**, dort wird eine genauere Fehlermeldung ausgegeben.

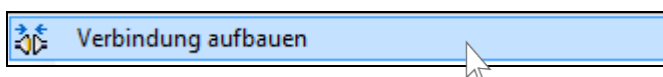
6. FAQs


6.1. Wie ermittle ich die Profibusadresse des Buskopplers?

Im Falle einer **Konfiguration über die Servicebus Schnittstelle** (z.B. mit ICPCON) ist die Ermittlung der Profibusadresse i.d.R. nicht relevant.

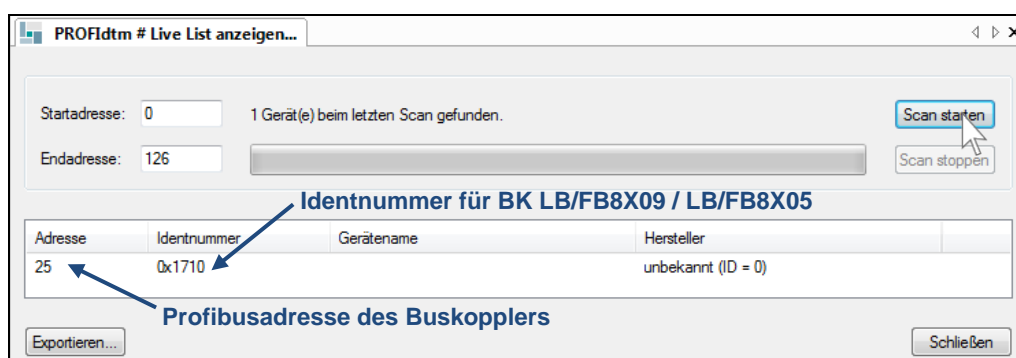
Bei der **Konfiguration über Profibus** (z.B. mit PROFlusb von Softing) gehen Sie wie folgt vor:

- Über  auf die **Schnittstelle PROFIdtm DPV1** bauen Sie die Verbindung auf:





 Sollten hierbei Kommunikationsprobleme auftauchen (z.B. „Unbekannter Board-Name“), so prüfen Sie, ob die Treiber für Master Klasse 2 / USB-RS485 Umsetzer korrekt installiert wurden.

- Suchen Sie den Buskoppler über  **Schnittstelle** → **Weitere Funktionen** → **Live List anzeigen** → **Scan starten**:




6.2. Wie ändere ich die Profibusadresse des Buskopplers?

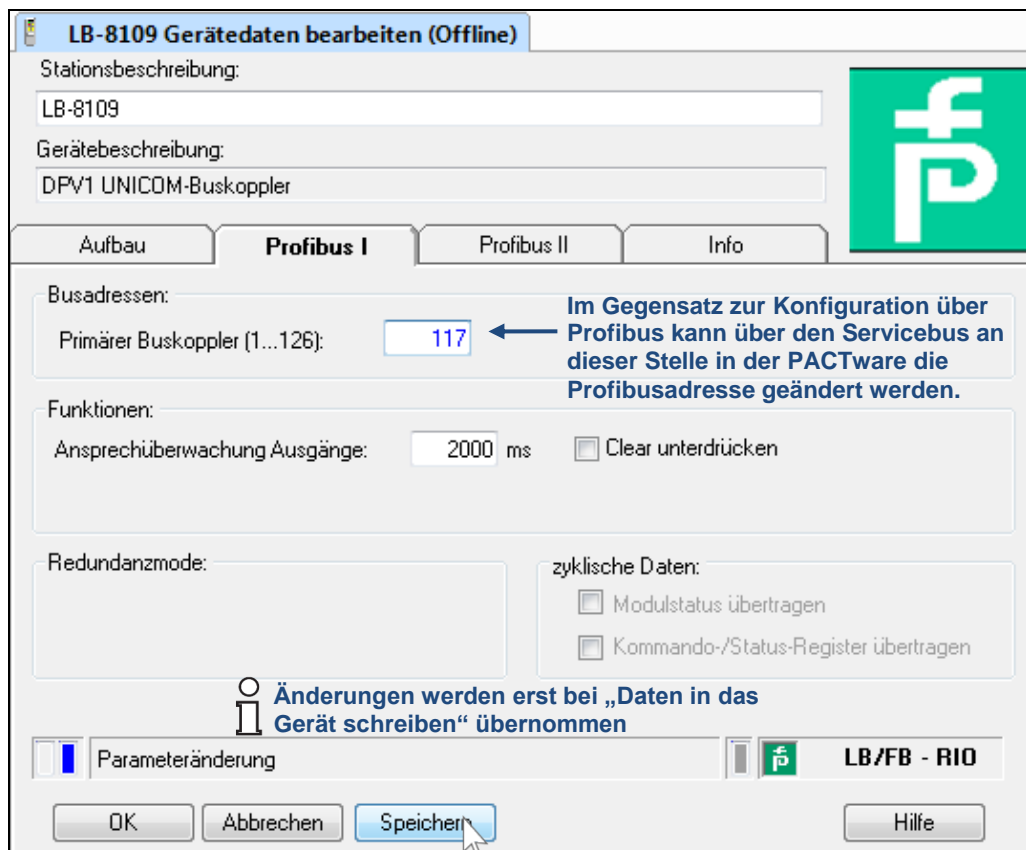
Um die Profibusadresse des Buskopplers bei einer **Konfiguration über Profibus** (z.B. mit PROFlusb von Softing) ändern zu können, muss die aktuelle Profibusadresse bekannt sein. Ermitteln Sie daher zunächst die Profibusadresse des Buskopplers (Kap. 6.1.). Ändern sie anschließend wie folgt die Profibusadresse:

1. Über  auf die **Schnittstelle PROFIdtm DPV1** Verbindung aufbauen.
2. Ändern Sie die Profibusadresse über  **Schnittstelle** → **Weitere Funktionen** → **Gerätestationsadresse setzen**:



Bei einer **Konfiguration über die Servicebusschnittstelle** (z.B. mit ICPCON) kann die Profibusadresse direkt geändert werden über:

-  **Buskoppler** → **Parameter** → **Parametrierung** → **Gerätedaten bearbeiten (Offline)**:



6.3. Wie ermittle ich die Servicebusadresse des Buskopplers?

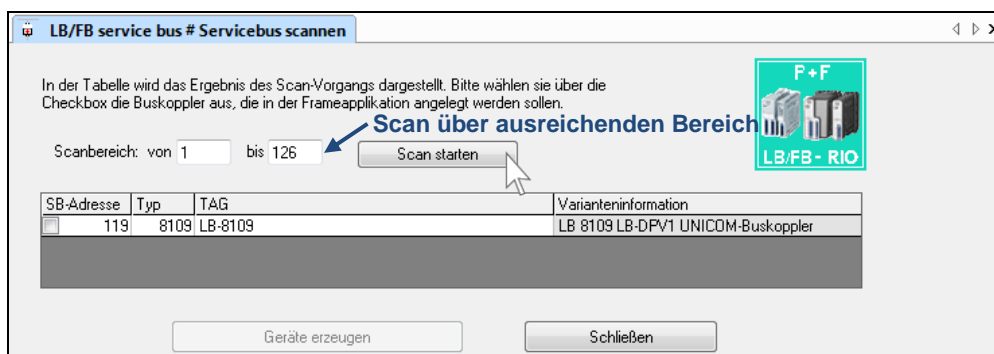
Im Falle einer **Konfiguration über Profibus** (z.B. mit PROFlusb von Softing) ist die Ermittlung der Servicebusadresse i.d.R. nicht relevant.


Bei der **Konfiguration über die Servicebus Schnittstelle** (z.B. mit ICPCON) erfolgt diese wie folgt:

1. Verbinden Sie sich über  **Service Bus Schnittstelle LB/FB-Serie** → **Verbindung aufbauen.**

2. Sie können die Servicebusadresse anschließend ermitteln über:

 **Service Bus Schnittstelle LB/FB-Serie** → **Weitere Funktionen** → **Servicebus scannen:**

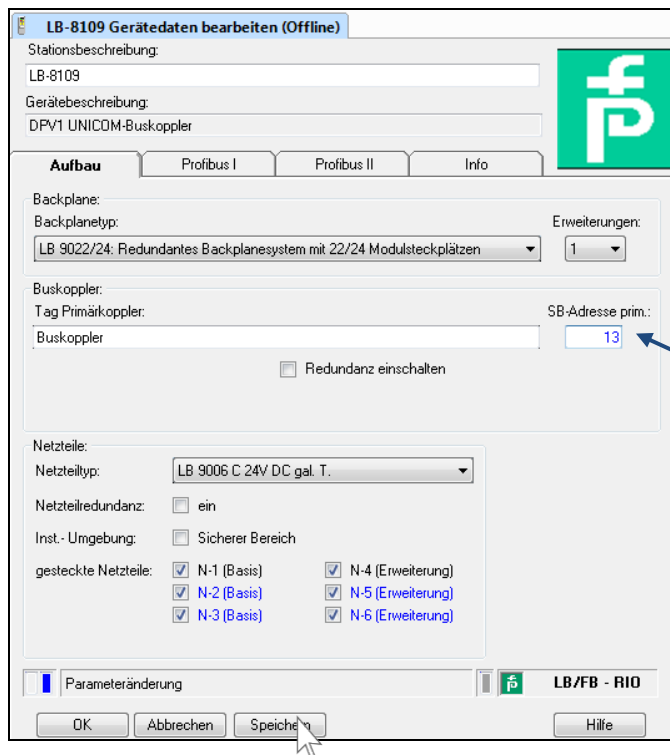


 Sie bekommen nun alle angeschlossenen Buskoppler mit Adressen innerhalb des gewählten Bereiches angezeigt.

6.4. Wie ändere ich die Servicebusadresse des Buskopplers?

Bei einer **Konfiguration über Profibus** (z.B. mit PROFlusb von Softing) erfolgt die Änderung der Servicebusadresse wie folgt:

Verbinden Sie sich über  **Buskoppler** → **Parameter** → **Parametrierung** → **Gerätedaten bearbeiten (Offline)**:



LB-8109 Gerätedaten bearbeiten (Offline)

Stationsbeschreibung:
LB-8109

Gerätebeschreibung:
DPV1 UNICOM-Buskoppler

Aufbau Profibus I Profibus II Info

Backplane:
Backplanetyp:
LB 9022/24: Redundantes Backplanesystem mit 22/24 Modulsteckplätzen Erweiterungen:
1

Buskoppler:
Tag Primärkoppler:
Buskoppler SB-Adresse prim.: 13

Redundanz einschalten

Netzteile:
Netzteiltyp:
LB 9006 C 24V DC gal. T.

Netzteilredundanz: ein


Inst.- Umgebung: Sicherer Bereich

gesteckte Netzteile: N-1 (Basis) N-2 (Basis) N-3 (Basis) N-4 (Erweiterung) N-5 (Erweiterung) N-6 (Erweiterung)

Parameteränderung

OK Abbrechen **Speichern** Hilfe

Im Gegensatz zur Konfiguration über den Servicebus kann über Profibus an dieser Stelle in der PACTware die Servicebusadresse geändert werden. Bei der Konfig. über den Servicebus lässt sich die Servicebusadresse hier lediglich angeben, um eine Kommunikation mit dem Buskoppler zu gewährleisten.

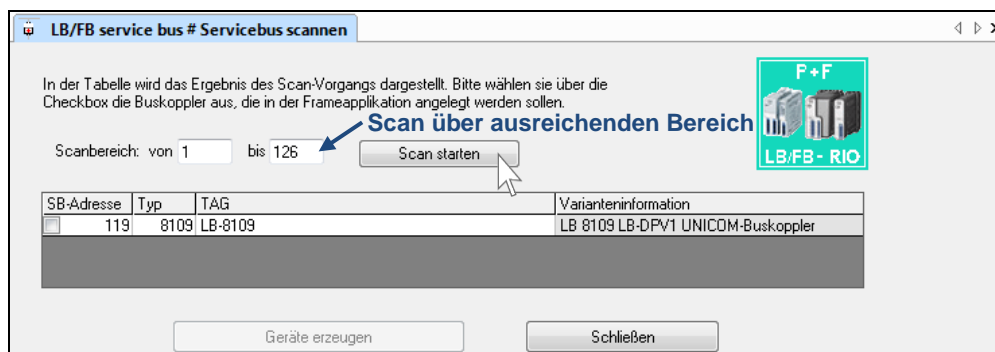
 Änderungen werden erst bei „Daten in das Gerät schreiben“ übernommen

Bei einer **Konfiguration über die Servicebusschnittstelle** (z.B. mit ICPCON) erfolgt die Änderung der Servicebusadresse wie folgt:

1. Verbinden Sie sich über  **Service Bus Schnittstelle LB/FB-Serie** → **Verbindung aufbauen**.

2. Scannen Sie den Servicebus:

 **Service Bus Schnittstelle LB/FB-Serie** → **Weitere Funktionen** → **Servicebus scannen**:



LB/FB service bus # Servicebus scannen

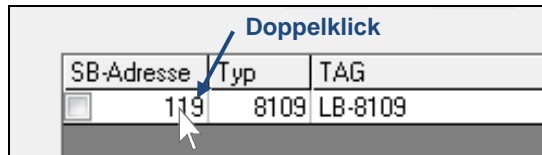
In der Tabelle wird das Ergebnis des Scan-Vorgangs dargestellt. Bitte wählen sie über die Checkbox die Buskoppler aus, die in der Frameapplikation angelegt werden sollen.

Scanbereich: von 1 bis 126 **Scan über ausreichenden Bereich** **Scan starten**

SB-Adresse	Typ	TAG	Varianteninformation
<input type="checkbox"/>	119	8109 LB-8109	LB 8109 LB-DPV1 UNICOM-Buskoppler

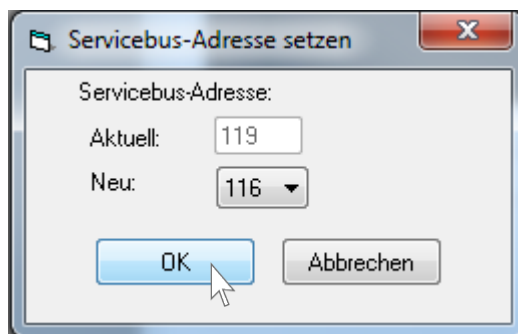
Geräte erzeugen Schließen

3. Sie bekommen nun alle angeschlossenen Buskoppler mit Adressen innerhalb des gewählten Bereiches angezeigt.
Führen Sie einen Doppelklick auf die Servicebusadresse des Buskopplers aus, dessen Adresse Sie ändern wollen:



SB-Adresse	Typ	TAG
119	8109	LB-8109

4. Stellen Sie die gewünschte Servicebusadresse ein:



Servicebus-Adresse setzen

Servicebus-Adresse:


Aktuell: 119

Neu: 116 ▼

OK Abbrechen

6.5. Wie kann ich Werte Simulieren?

Das Modul muss verbunden sein, da sich das Onlinemenü vom Offlinemenü unterscheidet.

1.  **Modul** → **Gerät verbinden**.
2. **Modul** → **Parameter** → **Online Parametrierung** → **Gerätedaten bearbeiten (Online)**.
3. Wählen Sie den gewünschten Kanal über den Reiter **Kanal X** aus.
4. Wählen Sie den Betriebsmodus **Simulation** aus. Spezielle Analogwerte können über den Button **Erweitert** eingestellt werden.